Anzeiger

Richmond, Va., 29. Juli 1861.

Redigirt und herausgegeben von P. Hassel.

Office: Broad-Strasse, neben der City Hall.

Post-Sparcassen.

Die öffentlichen Sparcassen sind ohne Zweifel eine sehr segenerische Einrichtung. Sie bestehen bei uns in Deutschland seit langer Zeit und sind auch in England eingebürgert. Wer sie erfunden hat, weiß ich im Augenblick nicht zu sagen; allein in England schreibt man ihren Ursprung einem schottischen Geistlichen Dr. Duncan zu, der die einfache Einrichtung zum Besten seiner Pfarrgemeinde machte. Jetzt bestehen diese Sparcassen durch das ganze Königreich hin, und das in ihnen niedergelegte Kapital beläuft sich auf die ungeheure Summe von vierzig Millionen Pfund Sterling oder 266 Millionen pr. u. s. i. f. Im vergangenen Jahr 1860 wurden 16,250,000 Pfund Sterling eingezahlt (108,330,000 Thlr.). Sehr eigentümlich und charakteristisch ist, daß von den 266 Millionen Thalern, welche das Capital der Sparcassen repräsentiren, neun Zehntel von Dienstboten bedienter Geschlechter beigetragen sind. Daraus geht die traurige Wahrnehmung hervor, daß die ungedeuer zahlreichste Classe der Arbeiter entwerter sehr ungenügend bezahlt oder sehr nachlässig und verschwenderisch ist. Es mag wohl Beides daran Schuld sein, daß die Arbeiter so wenig ersparen, und noch ein anderer Umstand dazu beitragen. Die Sparcassen, z. B. in London, sind nur ein oder zwei Mal in der Woche und dann auch nur zu gewissen Stunden des Tages geöffnet; ferner giebt es in kleinen Orten gar keine Sparcassen, und endlich erhalten die Arbeiter meistens am Sonnabend ihren Lohn. Hat Jemand ein knappen Einkommen, so gebietet schon ein gewisses Energie dazu, überhanpt zu sparen; allein noch bei Weitem mehr, wenn man das Geld lange in seiner Tasche behalten und sich endlich viel Mühe machen muß, um dasselbe in einer Sparcasse zu deponiren; die Versuchung, das Geld am Sonnabend Abend und Sonntag in den weit näher liegenden und zahlreicheren Bierhäusern zu vertrinken, ist für einen englischen Arbeiter besonders, gar zu verführerisch.

Wer nicht viel hat und das Wenige, was er verdient sehr sauer verdienen muß, der ist natürlich besorgt, daß die Ersparnisse, die er sich abtrotzt, auch sicher angelegt sind. Nun ist es aber in England nicht selten der Fall gewesen, daß Sparcassenbeamte mit dem ihnen anvertrauten Gelde davongegangen und große Verluste erlitten werden sind. Dieser Umstand macht mißtrauisch und das Resultat ist, daß Mancher es vorzieht, sein Geld in irgend einem alten Strumpf für knappe Zeiten aufzubehalten, wo ihm aber jedenfalls die Zinsen verloren gehen.

Um nun all diesen Uebelständen abzuhelfen, hat man jetzt in England den Vorschlag gemacht, die Sparcassen mit der Post in Verbindung zu bringen. Die englischen Postanstalten sind ausgezeichnet, besonders seit Sir Rowland Hill an der Spitze steht. Ich werde später eine Gelegenheit finden, diese Einrichtungen zu beschreiben, und begnüge mich jetzt nur mit einigen Bemerkungen. Die Zahl der allein in London angelegten Postbeamten beläuft sich auf 22,000, ungerade die Postmeister der durch die ganze Stadt vertheilten Nebenpostämter, die in Specerei-, Apotheken- und anderen Väm ihren Sitz haben und deren Geschäfte von dem Principale des Geschäfts oder irgend einem Commis nebenbei besorgt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Inland.

Merkwürdige Rettung zweier Kinder. Während am Dienstag Morgen der Kapitän einer Kanal Bark am Fuße der Bayly, auf dem Vorderdeck seines Schiffes liegend die Zeitung las, ward er durch das Geräusch eines in das Wasser fallenden Gegenstandes aufgeschreckt, und gewahrte beim Umblenden sein kleines Töchterchen im Wasser schwimmend, indem der Reifrod das Kind auf der Oberfläche erhielt. Der Vater sprang sofort in das Wasser und hatte kaum das Kind erfaßt, als er fühlte, daß sich etwas an einem seiner Beine klammerte. Er griff mit der noch freien Hand darnach und zog sein jüngstes Kind, einen Säugling, den das ältere Mädchen an das Band umhergetragen und beim Sturze hatte fallen lassen, aus dem Wasser hervor. Ein Mann von der Flusspolizei eilte ihm zu Hülfe und half dem Vater mit seinen zwei Kindern an das Land. Die letzteren brühten sich wieder ganz wohl.

In New-Orleans fand am 15. Juli das Verhängnisvolle des Vize-Com. Charles Drew mit großem Gepränge u. einer unzähligen Maifeldtrögender statt. Ganz New Orleans war auf den Beinen, um dem gefallenen Helden die letzte Ehre zu erweisen und wir müssen gestehen, daß wir Großartigeres nie sahen.

Die neue Telegraph Linie zwischen Char-

leston und Savannah wurde am 10. Juli in Operation gesetzt.

Neulich hat ein Offizier der Südlichen eine Revanche genommen, die an Kühnheit ihres Gleichen sucht. In Civil, bloß mit Havelock und Flanellhemd, als militärischen Abzeichen angebracht, trat er sich im Hauptquartier zu Clarleburg ein und präsentirte eine in „optima forma“ ausgestellte Requisition, auf sechzehn Pferde lautend. McClellan's Quartiermeister sendet ihn und im Train-Departement zu Clarleburg wird die Ordre vollzogen. Tags darauf stimmen die Risten nicht und der Betrag wird entzogen, nachdem der südlliche Aequitirier Zeit genug gewonnen, Beverly, selbst mit Umgehung Buchhannans, zweimal zu erreichen. Dieser Streich ist nun das Tagesgespräch, den ganzen Landstreich entlang. Der Mann erscheint den Farmern in die Nähe eines waghalsigen Genies, wie sie nur der südlliche Boden producirt, und die Zahl der, dem Commissariat abgenommenen Pferde wird selbstverständlich auf sechzig, bis sechshundert, gestiegen. Nur Offiziere, welche diese Uebertöpfung des hohen Commissariates beschämt gesehen, führen die richtige Zahl in Munde.

Anslaud.

Eigentümliche Cur. Es wird gemeldet, die kranke Kaiserin von Oestreich, welche zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit das „milde“ Klima Spaniens eine Zeit lang genießen sollte, sei dort mit einem extrasolennem Stiergesichte traktirt worden, wobei 8 Stiere, 6 Pferde und 2 Menschen das Leben verloren. Welche milde Wirkung muß ein solches Schauspiel auf eine daran nicht gewöhnte kranke Frau geübt haben!

In der Gauenne von Bordeaux wird berichtet: Die Gerichts-Behörde hat dieser Tage das ganze Baarenlager einer Wein-Fabrik wegnehmen lassen. Die Analyse ergab, daß die als Wein verkaufte Flüssigkeit auch nicht die geringste Spur eines von Trauben herrührenden Stoffes enthielt.

In der Umgegend von Constantine zerstörte ein furchtbares Hagelwetter das 15 Minuten anhielt, die Ernte; Thiere wurden in großer Anzahl getödtet oder verwundet. Es fielen an einigen Stellen Hagelkörner von der fast ungläublichen Größe einer Billardkugel und handgroße Eisküde. So meldet der Monitor-Universel.

Es heißt, der neue Sultan wolle einen Versuch machen die lange eingeschlafenen Triebe der Muselmänner durch Fanatismus zu wecken und die Christen zuerst den neuen Herrscherwechsel empfinden zu lassen.

Zürich. Zum eidgenössischen Schützenfest in Stans sind 80,000 an Ehrengaben eingegangen, incl. 4000 Fr. für die Schilde Marus besonders. Der ganze Schießplan umfaßt circa 1 Mill. Fr. und ist nächst dem letzten (üderischen) Freischießens der größte bisher dagewesene. Am 29. d. Mts. geht die eidgen. Schützenfabrik von hier ab.

Leider ist den Luzerner Fachbarn das Fest verlegt, durch den furchtbaren über 1 Mill. Fr. verursachten Hagelschlag vor 8 Tagen. Auch Zoggenburg, Gaster und Baselstadt wurden hart getroffen.

Das Geschworenengericht in Bern hat wieder 4 Personen wegen Raubmordes in Complicität an einem Bauer Schaller verurteilt zum Tode verurtheilt.

In Baselstadt existirt ein Verberührum für Nordamerika, nur habe ich noch nicht herausbringen können, ob für die Unionstruppen oder secedirende Staaten. Die Sache verdient Aufmerksamkeit.

Stadt Richmond.

Um dem gebässigen Denunciantenwesen wenigstens unter Deuten nicht wieder begangen zu müssen, theilen wir mit, daß das Gesetz bei Anklagen auf Hochverrath das genau übereinstimmende Zeugniß zweier unbefolhener Zeugen verlangt.

Gestern hatten wir wieder Gelegenheit, die militärische Tüchtigkeit unserer europäischen Offiziere bewundern zu können. Herr Oberst Eßvan, welcher vor einigen Tagen im Auftrage der Regierung aus dem Lager der Wislischen Brigade aus Charleston hier eintraf, erhielt vom Governement den Auftrag, mit General Pennington die Organisirung sowie Instruktion der Cavallerie so eilig als möglich zu betreiben. Die Energie und Thätigkeit dieser Herren bei Einübung von Truppen ist bekannt. Da ein großer Mangel an Sädeln in unseren Staaten herrscht, führten dieselben die Lanze als Bewaffnung der Cavallerie ein. In ganz kurzer Zeit wurde eine Anzahl dieser furchtbaren Waffe angefertigt und gestern nahm Oberst Eßvan in Gegenwart des Generals Pennington und einer Anzahl höherer Offiziere einige Evolutionen mit dieser Waffe vor, welche das regste Interesse der Anwesenden hervorrief. So ließ er sich 5 bis 6 Pferde vorführen, und holte in blindem Carriere 5 Mal den Ring herunter, welcher als Marke ausgezeichnet war. Später ließ er Sergeant Schermer-

horn zu Pferde sitzen, und nach einigen einfachen Instruktionen holte derselbe nach einigem Reuten 2 Mal den Ring von seinem Plage. Oberst Eßvan ließ später noch einige Leute rennen, welches zur allgemeinen Zufriedenheit ausfiel. Wir wünschen der Regierung Glück zur Wahl zweier solch tüchtiger Offiziere, und freuen uns, daß das Talent trotz mancher Hindernisse ehrenvolle Anerkennung gefunden hat.

Mayors-Court. Ein Mr. Georg W. Strom mußte die Bekannthschaft unserer städtischen Gerchthigkeit machen, weil er sich im American Hotel in der Betrunktheit unanständig betrauen hatte.

D. State erschien unter der Anklage, die Unterthrift des James D. Johnson gefälscht zu haben.

George Salthouse bestand ein vorläufiges Verhör auf die Anklage, politisch verdrühtig zu sein.

E. Kirchschlegel wurde von der Anklage freigesprochen, sich in hochverräberischer Weise über die Regierung der Conföderirten Staaten ausgesprochen zu haben, mußte jedoch ferner noch für zukünftiges Wohlverhalten \$300 Bürgschaft stellen. Dieselbe wurde gestellt, obgleich dieselbe in einem solchen Fall vor dem Gesetz nicht zulässig sein dürfte, welches bei Anklagen auf Hochverrath nur ein Schulbig oder Nichtschuldig kennt.

Anzeigen.

Verlangt wird ein junger Mann, um für den Unterzeichneten Brod und Cakes auszufahren. Damotte, Mainstr. nahe der 20ten.

Eine Proclamation des Gouverneurs von Virginien.

Am das Volk unferes Staates in den Stand zu setzen, einen verhältnismäßigen Antheil der zur Verteidigung unferes Staates aufzubringen Mühe zu stellen, ohne daß die industriellen Aufseheren dadurch zu sehr gebehrt werden, ist der Vorschlag gemacht worden, für eine Dienstzeit von zwölf Monaten je County oder Stadt, wie sie der Census von 1860 angiebt, als Mühe zu mobilisiren.

Als ein Theil dieser zehn Prozent wird jeder County oder Stadt ein Credit für die Anzahl von Freiwilligen gegeben werden, welche von denselben bereits gestellt worden sind. Es sollte allezeit vorhanden werden, um diese Freiwilligen zur Beschäftigung zu verwenden, welche eine Ausdehnung in Mann nach sich ziehen würde. Es wird erwartet, daß das Volk des ganzen Staates sich unwillig in die so geführte Alternative einfinden und nachkommen wird.

Regiments-Commandeure benennen die Beile des Staates, von denen laut der Proclamationen vom 13. und 16. Juli die Mühe ausgeübt worden ist, werden bemerken, daß es nicht die Mühe ist, die darin verlangten Ausdehnungen zu beschaffen oder gar aufzugeben, ausgenommen in solchen Fällen, wo die County oder Stadt durch Stellen der verlangten Zahl durch Freiwillige hiervon ausgeschlossen ist. In der Zwischenzeit wird die Bildung von Freiwilligen-Compagnien in jeder Weise unterstützt werden, und wenn die Zahl, welche eine County oder Stadt zu liefern hat, vollständig ist, so sollen die Mühepflichtigen als Heimartheide und Polizei einrollirt bleiben.

Gelesen von meiner eigenen Hand als Gouverneur und mit beigedrucktem Staatsstempel, in Richmond, am 19ten Juli 1861, und im selben Jahre dieses Staates. John Letcher, Für den Gouverneur: George W. Munford, Staats-Secretär.

Richmond, 29. Juli 1861. Ich wünsche einen deutschen Apotheker zu engagiren und verpöche genügende Bedingungen. D. A. Strecke.

Board gesucht! Ein Herr wünscht für sich und seine Frau Board in einer anständigen deutschen Familie, und erbietet sich auch, für die Auswehrtung des Zimmers sorgen zu wollen. Hierauf Reflectirende mögen ihre Adressen gef. in der Office d. Blattes abgeben.

Eine Offerte von einer auf Spodoe Hill wohnenden Familie wird vorgezogen.

40-50

Sattler oder Schuhmacher können soogleich dauernde Beschäftigung und die höchsten Preise erhalten bei A. Hehne, No. 175 Broadstr.

Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit wird gesucht in No. 194 Mainstraße.

Bitte an Menschenfreunde! In unserem städtischen Armenhause liegen gegenwärtig nahezu fünfzig mehr oder weniger schwer Verwundete der nördlichen Truppen, die wegen Mangel der notwendigen Wäsche noch in ihren von Blut farrrenden Kleidern liegen. Die Menschlichkeit gebietet, daß der schrecklichen Lage jeder Unglücklichen sofort abgeholfen werde. Wir ersuchen deshalb alle Diejenigen, welche ein altes Hemd, leinene oder baumwollene Lappen u. entbehrten haben, solche bald möglichst an Drn. John Herbig abzugeben, der sich die Verpflegung jener Unglücklichen anlegen sein läßt.

Den Herren Wirthen empfehlen wir unser als gut anerkanntes aromatisches Bitters zur gefälligen Abnahme bestens. Biber u. Hauser, 7te Straße nahe Broadstraße.

Trommler verlangt! Knaben werden gegen gute Zahlung gesucht, um als Trommler in das 1ste Regiment (Col. August's) einzutreten. Hierauf Reflectirende mögen sich beim Tambour-Majour, Hrn. Pratt, Ecke der 2ten und Broadstraße, soogleich melden. Im Auftrage des Col. August A. Lybrod, Capitän der Marion Rifle Comp.

Geschäfts-Übernahme! Meinen Freunden u. dem gebornen Publikum die Anzeige, daß ich die früher von Herrn Fambacher neben dem Posters-Bureau des Herrn Erblich verübte Barbier- und Friseur-Geschäfte übernommen habe, und daß es mich freuen wird, recht viele Kunden zu dienen u. ihnen die besten Dienste zu leisten. H. C. Fischer, Broadstr., zwischen 8. u. 7.

Bekanntmachungen.

Trommeln! Trommeln! Allen Militär-Compagnien fern und nah die Anzeige, daß der Unterzeichnete alle Arten von Trommeln anfertigt und solche jederzeit fertig auf Lager hält. Diefelben sind dauerhaft und von dem besten Material und Ton. H. Poliser, Ecke der 6ten und Broadstraße.

Zu Berenten steht unter günstigen Bedingungen die Wirthschaft und Brauerei des National-Gartens. Näheres zu erfragen bei S. Steinlein.

Schaap & Meyer's Porcellan-, Glas-, Holz- und Spiel-Waaren-Store, Ecke der 3ten und Broad-Strasse, und 205 Broadstraße.

Indem die Unterzeichneten dem deutschen Publikum für das ihnen seit Jahren gesährte Vertrauen ihren Dank ausdrücken, wünschen sie zugleich damit die Anzeige, daß sie ihr Lager aller in der Haushaltung vorfindenden Geräthschaften durch persönliche Einkäufe in den Städten des Nordens auf das Beste vervollständigt haben, und daß, was die Auswahl und billige Preise betrifft, wir uns mit einem jeden berechtigten Geschäft der Stadt messen können. Um gültigen Ausdruck für etwaigen Bedarf und Prüfung unseres Lagers bitten freundlichst Schaap & Meyer, Broadstr. 10. u. 11. Ecke 7. u. 6. u. 5.

G. M. Fleck, Fabrikant von Reinem Wein- und Cider-Essig macht dem deutschen Publikum und besonders den Herren Grocerystore-Keepern die Anzeige, daß er von nun an im Stande ist, Essig in irgend einer Quantität zu den billigsten Preisen zu liefern. Fabrik: 20te Straße nahe Main.

Dry-Goods & Fancy Store am Neuen Markte, Ecke der Broad- und 6ten Straße. S. M. Rosenbaum empfiehlt seinen Freunden und dem Publikum sein gut assortirtes Lager von Sommer-Waaren, die zu den billigsten Preisen abgegeben werden.

Holz! Holz! Unterzeichnete hält vorwiegend einen großen Vorrath von Eichen- und Nichtenholz bester Qualität, und kann seine Kunden damit unter den günstigsten Bedingungen versehen. Bei Käufen von 5 Karren wird das Wagnerskostenfrei befreit. Bestellungen, welche Winterhalbe werden bei Dabene u. Ecke oder über A. Hundts, Broadstraße, sowie in der Holzhandlung an Broadstr., nahe Broad Avenue werden, prompt besorgt. Preise: Das beste Eichenholz zu \$5.50, und Tannenholz zu \$5.00 pro Cord. James A. Moore

Feuer- und Marine-Versicherung Virginia Fire & Marine Insurance Company die ein Bona Fide Capital von \$200,000 besitzt und im Jahre 1852 durch die Gesetzgebung von Virginien eingesezt wurde.

Versicherungen werden durch diese Compagnie ertheilt unter den günstigsten Bedingungen gegen Feuer- und Schiffverbrechen an Eigentum aller Art, als: Häuser, Meubel, Güter und Waaren aller Art, sowohl in der Stadt, als auch im Lande, und werden die betreffenden Auszahlungen prompt geleistet.

Für die Police und die Aufnahme der zu versichernden Gegenstände wird nicht berechnet. Office No. 131 Mainstr. Richmond, Va., eine Thür unterhalb der Dispatch-Office. W. S. Comarbin, Präsid. William W. U. S. Ar. Secret.

Marion Rifle Compagnie! Den waffenfähigen Deutschen wird wiederholt und zum letzten Mal Gelegenheit geboten, sich dieser ausschließlich aus Deutschen bestehenden Compagnie anzuschließen, die noch ein Duzend tüchtiger Leute annimmt. Durch das Aufgebot der Mühe, zu der ein jeder waffenfähige Mann gezwungen ist zu geben, sollte ein Jeder endlich zu der Ueberzeugung gelangen, daß er Soldat werden muß, und daß es besser ist einen wohlbewaffneten Corps anzugehören, als dem schlecht bewaffneten Landsturm. Anmeldungen nimmt entgegen Fr. Schmitt, Serg.

A. Höbeler u. Comp., Apotheker und Druggist, No. 10 Main-Strasse. Danken für das bisher gewonnene Vertrauen hofft er unter Ausdehnung prompter Bedienung, dasselbe auch fernhin zu erhalten. Rezepte werden zu jeder Zeit (bei Tag und Nacht) prompt und gewissenhaft ausgeführt. Alle Sorten Forbelleife, Fruchtsalze, Bruchbänder, Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak beständig an Lager und werden zu den billigsten Preisen verkauft.

Germania Lebens-Versicherungsgesellschaft, 90 Broadway, Ecke Wallstreet, New York. Baares Kapital . . \$200,000. Diese Gesellschaft ist nunmehr bereit, auch hier in Richmond ihren Agenten Anmelddungen entgegenzunehmen, recent des ganzen Augen werden unter die Versicherung.

Ihre Geschäfte bestehen in Lebens-Versicherungen, Meeres-Versicherungen, Aussteuer-Versicherungen und Beerdigungs-Beiträgen. Die Germania Lebens-Versicherungsgesellschaft ist hauptsächlich für die deutsche Bevölkerung der Vereinigten Staaten gegründet worden. Ihre Directoren und Beamten sind mit wenigen Ausnahmen Deutsche. Ihre Vorkasse, Pambelie und andere Drucksachen werden in deutscher Sprache ausgegeben. Ihr Geschäftsverkehr findet in deutscher Sprache statt. Sie ist die einzige Lebens-Versicherungsgesellschaft in den Vereinigten Staaten, welche diesen deutschen Charakter hat.

Korporatoren und Directoren: L. E. Amund, August Belmont, Adolf Bernheimer, Karl Breunig, Elise Gharrier, E. Moders Gumbert, J. S. Jorda, Louis Jan, Friedrich Kay, Edward Kaye, Peter Knaut, Mathias Knaut, Jere. Larocque, Johannes Lienau, Rufus L. York, Ed. Vademeyer, Karl Vasing, Hermann Marcus, Wolph Dechs, Dem. Stenderfer, Hermann Rele, Mar Schärer, J. H. Scheweler, Fried. Schwenker, Jos. Sillman, L. J. Stralino, Ed. von der Heydt, L. A. Dorfmann, David Wallerstein, Guas Wesendonk, W. Wellermann, Joyn Westfall, W. S. Whitten.

Friedrich Schwenker, Hugo Wesendonk, Vice-Präsident u. pro. Secer. Präsident.

General-Agent für Richmond: D. A. Strecke. Unterzeichnender Arzt: Dr. W. Grebe.

Wallace Söhne,

Wholesale Grocery.

Die Unterzeichneten lenken die Aufmerksamkeit von Bierveräußern auf ihr Lager von Groceries, Provisionen, Mehl, Cigarren, Kautabak und sonstige Artikel, die gewöhnlich in einem derartigen Wholesale-Geschäft geführt werden. Besonders machen sie auf ihr reiches Wein- und Cigarren-Lager aufmerksam. Alle diese Waaren wurden auf nördlichen Lager aufbewahrt, und meistens für Aar gekauft, weshalb wir an pünktlich bezahlter zu äußerst billigen Preisen verkaufen können. — Die von uns als 1. garantirtes Brandies und Meins sind eigene Importationen, und weder gemischt, noch mit künstlicher schädlicher Stoffe versehen, wie dieses bei dem im Norden gelassenen Waaren nur zu oft der Fall ist. Der berühmte „W. Wallace's Pure Mountain Dew Whiskey“, von dem wir die einzigen Veräußerer sind, wird an Gehalt und Güte von seinem innerhalb der Ver. Staaten geschrankten Whiskey übertroufen.

Unser Lager besteht außerdem noch aus: 1000 Fass extra und superfine Pech, unter denen die von Andern geachteten Sorten: New Orleans, Porto Rico und Cuba Zucker und Molasses; 500 Fass Cut Leaf, Crutchen, Powdered und Kaffee-Zucker; 100 Fass Ede; 800 Fass frische gute Hofen Zucker, von der wir wöchentlich Sendungen erhalten; Kard, Bacon, Lende, Hams, Schmalz und Butter; Salz, Stärke, Mehl, Powder, gemahlene Kaffee und Pfeffer; Weizen, Hafer, Erbsen, und alle die sonstigen Artikel, die in einer Grocery gewöhnlich verlanet werden. Ferner: Wm. Wallace's Pure Mountain Dew Whiskey, Richardsons, Tuscaloosa Fluids, Monahan's Penonagabala und Rectified Whiskey; 20 Fass französische Brandy, Port, Madeira, Sherry, Claret und Champagne Wein; Edel-, Common Brandy, Gin, Rum, Apple Brandy und alle Arten Liqueurs. Wm. Wallace u. Söhne, Ecke der 1ten und Cary-Strasse.

W. Wallace's Pure Mountain Dew Whiskey, Wm. Wallace Sons, Proprietors, Ecke Cary u. Pearl Str., Richmond, Va.

Wichtig für Grocerystore-Keepers. Es ist eine allgemein bekannte Sache, daß unser Haus seit einer Reihe von Jahren Retail- und Wholesale-Geschäfte in unserer Stadt gemacht hat. Weniger bekannt dürfte aber sein, daß unser Haus ein Zwischeglied in New York hat, und daß unser dortiger Geschäftsbetheilnehmer stets die besten und billigsten Waaren für uns einkauft und dieselben jezt wieder hierher sendet. Ferner verbietet allgemeiner Bekanntheit zu werden, daß wir Groceries, Provisionen, Butter, Käse, etc. nur ganz billig einkaufen, wodurch wir in den Stand gesetzt werden, billig einzukaufen und billiger als irgend ein anderes Geschäft in dieser Stadt und zu den gewöhnlichen Bedingungen verkaufen zu können. Wir glauben gerade darüber, daß wir für Aar einkaufen, und diese guten, frische und billige Waare für Aar zu verkaufen, wenn er weniger als 12 Monate alt ist. Man erinnere sich, daß wir die alleinigen Veräußerer von W. Wallace's Pure Mountain Dew Whiskey sind, und daß wir zu einem Preise bei Verkauf von 1 bis 100 Barrels haben, und laden Kaufleuten ab, diesen vorzuziehen und reinen Whiskey einer Probe zu unterwerfen.

Wm. Wallace Söhne, Ecke Cary und Pearl (14te) Straße.

Wm. Wallace's Pure Mountain Dew Whiskey! Dieser Whiskey wird nur dort durch und bezogen. Wir haben das Publikum hierauf aufmerksam und warnen daselbst vor Ankauf eines nachgemachten Artikels, da dieser Whiskey nur durch unser Haus bezogen werden kann. Kaufleuten, welche ein Barrel oder mehr von diesem vorzüglichen Whiskey zu kaufen wünschen, sollten nur das kaufen, was sie in die Flaschen der Verkaufer legen. Wir wünschen das Publikum nur vor Fälschungen zu warnen. Wir halten stets einen großen Vorrath von diesem Whiskey auf Lager, den wir Aar verkaufen, wenn er weniger als 12 Monate alt ist. Man erinnere sich, daß wir die alleinigen Veräußerer von W. Wallace's Pure Mountain Dew Whiskey sind, und daß wir zu einem Preise bei Verkauf von 1 bis 100 Barrels haben, und laden Kaufleuten ab, diesen vorzuziehen und reinen Whiskey einer Probe zu unterwerfen.

Wm. Wallace Söhne, Ecke Cary und Pearl (14te) Straße.

Wir offeriren zum Verkauf für Privatgebrauch und Grocerystore-Keepers in jeder beliebigen Quantität: 300 Barrels Crutchen, Powdered und Kaffee-Zucker. 40 Hds. Porto Rico Brown Zucker. 100 Hds. Cuba Muscovado Molasses. 100 Barrels Wallace's French Syrup. 100 Sacks Coffee. 300 Fass Ede. 500 Fass Whamantine und Tallow Candles. 200 Barr No. 3 fette Macfel. 25 Hds. No. 1 do. Green Tea, Black Tea, New Bacon, Hams, New Schmalz, Butter, Vreese und Sides, Lard.

Frische Butter, Cutting Cheese, gemahlene Kaffee, Pfeffer, Allspice, Nutmeg, Anisig, F. g. Blue, Coriander, Must Powder, Red Corde, Plum Lines, Sals, Peisen, Emcer, Cloth Pins, Wash Boards, Wrapping und Writing Paper, Cotton Twine und unzählige andere Artikel, die in einer Grocery gewöhnlich geführt werden. 500 Barrels „Wallace's Pure Mountain Dew“ Whiskey, mehr als 12 Monate alt. 100 Barrels Richardsons' Old Red Whiskey, 100 Barrels do. Rinehart's.

100 do. Hock's Old Red und White Whiskey, 100 do. Gin. 300 do. „Monahan's“ Mountain Whiskey, 75 do. Rum. 150 do. Tuscaloosa Whiskey, 200 do. Brandy. 500 do. Common Whiskey, verschiedene Sorten. Eine genuine French Brandy, Ball, Gin, Scotch Whiskey, Port, Madeira-, Sherry-Wein, Claret und Champagne. Die feinsten importirten Cigarren jeder Art. Wm. Wallace Söhne.

2500 Lbs. Small Breasted Bacon, 10 Tierces jun perrier Gowan Kentuch Hams, und 5 Tierces do. Hams, nebst vielen anderen Artikeln ertheilt werden. Wm. Wallace Söhne, 400 Broad Street, Tallow, Sperma und Whamantine 150 Barrels Soap, Black, Brown und Yellow 50 Barrels New York Golden Cheese 5 Limes Rice, 400 Brooms und Buckets. 200 Fass No. 1 fette Pipes 50 Fass No. 3 fette Pipes 100,000 Gallonen verschiedene Brands, werden erhalten und um Verkauf bei W. Wallace u. Söhne, 21 Barrels Baltimore Whiskey werden erhalten und zu 25c.

Wichtig für Grocer! Zucker, Bacon, Lard, etc., 200 Hds. gereinigten Zucker, 25 Hds. Hams, Breasts und Shoulders 100 Hds. prima Leaf Tea, 100 Barrels prima Golden Rice, 40 Packages prima Golden Butter, 35 Hds. prima Jersey Ede, 200 Hds. No. 1, 2 und 3 Macfel, 100 Barrels frische Springe, 100 Barrels No. 1 Molasses, 100 Barrels Fire Crackers, 75 Hds. frische Potatoes, 200 Hds. demerit Brandy, Gin, etc., 400 Barrels Gambray und Soay, Spices, Nutmegs und alle sonstigen in einer Grocery parsonnenden Artikel, die billig verkauft und auf welche die deutschen Brands aufmerksam macht Wm. Wallace Söhne, 14te Str.